Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **11 (1864-1865)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IX.

Litteratur.

Der Kanton Graubünden (in *Ivan Tschudi's* Schweizerführer, Abtheilung «Ostschweiz» VII. Auflage, St. Gallen 1865). Tschudi's Schweizerführer, wie er überhaupt fortwährend im Credit des Reisepublicums steigt, verdient unserer Seits eine ganz besondere Erwähnung wegen der grossen Sorgfalt und Vorliebe, womit unser Kanton behandelt wird. Neben dem Bekannten bietet er eine solche Fülle neuer und zuverlässiger, durch directe Erkundigung und Beobachtung erhobener Details, dass die ganze Bearbeitung trotz ihrer compendiösen Form als ein werthvoller Beitrag zur Topographie des Landes betrachtet werden muss.

Das **Thal Bergell** von Dr. phil. *E. Lechner*, Pfarrer. (Leipzig 1865 mit Titelbild und Karte). Diese Monographie schildert unter der Form von Wanderungen die für den Touristen bemerkenswerthesten Parthieen und Aussichtspunkte des Bergellerthales. Voraus gehen eine gedrängte Uebersicht der allgemeinen, naturhistorischen Verhältnisse, sowie ausführlicher gehaltene Daten über die Thalgeschichte Lebensweise und der Volkscharakter der Bergeller.

Piz Languard und die Berninagruppe von *demselben*. (II. Auflage. Leipzig 1865), mit 1

Panorama, 3 Ansichten und einer Karte). Vergl. Jahresbericht V. p. 138.

Eine Ersteigung des P. Stäz (Stäzerhorn) im Winter 1861 von Forstinspector *Coaz.* (Chur 1865). Gibt insbesondere eine detaillirte Uebersicht der auf dem immer mehr in Aufschwung kommenden «bündnerischen Rigi» sichtbaren Bergspitzen.

Panorama des Stäzer Horns, gezeichnet und publizirt von *Franz Gsell.* (4 Blätter, Chur 1865).

Im Adula-Gebirge von *J. J. Weilenmann.* (Aus den Verhandlungen der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. 1866). In ebenso anziehender als in topographischer Hinsicht werthvoller Darstellung führt uns der Verfasser fünf vor mehreren Jahren in den Rheinwaldner Alpen unternommene Bergtouren vor: 1. Besteigung des Vogelberges, 2. Besteigung des Piz Valrhein, 3. über die Plattenschlucht nach der Kanalalp, 4. Besteigung des Guferhorns, 5. über Fanellahorn und Kirchalphorn nach Nufenen.

Das Jahrbuch des Schweizer Alpenclub, (II. Jahrgang. Bern 1865) bringt aus Graubünden folgende Mittheilungen:

1. Der Piz Roseg von *J. J. Weilenmann* p. 86. Mit einem Bild iu Farbendruck.

2. Besteigung des Piz Tgietschen, 3330 M., von *Meyer-Bischoff.* Mit einer Holzschnitttafel p. 144.

3. Der Silvrettapass von *Melchior Ulrich* p. 232.

Le terme di Saint-Moritz von Dr. *G. Valerio* (*Turin 1865*). Enthält für den hierländischen Leser in Betreff des Oberengadins überhaupt, und des balneologischen Theiles insbesondere nichts Neues, als z. B. einige ganz corrupte botanische Angaben; der Verfasser tritt übrigens nicht als Naturforscher

auf, sondern bezweckt vielmehr gegenüber dem italienischen Publicum in ungezwungener Darstellung eine Empfehlung des Kurortes und seiner klimatischen Verhältnisse zu geben.

Der Hochalpencurort S. Moritz, Balneologische Mittheilung von Prof. Dr. *Sigmund* (Separatabdruck aus der österr. Zeitschrift für praktische Heilkunde. Wien 1864.) Eine gedrängte, gut geschriebene Darstellung der meteorologischen Verhältnisse in St. Moritz sowie der bis in die neueste Zeit fortwährend vervollkommneten und vermehrten Curmittel.

Balneologische Reminiscenzen aus dem Jahr 1865 von Dr. *Helft* (Berliner Medicinische Wochenschrift 1866 I. Semester). Schildert in ziemlich eingehender Weise die Kurorte **St. Moritz, Tarasp** und **Le Prese.**

Ueber das **Bad Tarasp** sind im Auftrage der Direktion, zunächst für Mittheilung an praktische Aerzte, folgende Badschriften veröffentlicht worden:

Die Mineralquellen und Bäder von Tarasp-Schuls (in gross 4°, Chur 1865), sodann als ein unwesentlich veränderter Abdruck:

Die Heilquellen und Bäder von Tarasp (in 8° mit 2 Illustrationen, Chur 1866).

Es ist in diesen Brochüren das Wichtigste über die neu erstellten Kurmittel, analytischen Untersuchungen, sowie über die medicinische Verwendung der mannigfaltigen Tarasper Mineralwässer in übersichtlicher Weise zusammengestellt; (gleichzeitig ins Italiänische, Französische und Englische übersetzt.)

Eine ausführliche Schilderung von **Tarasp** und **St. Moritz** liefert der englische Balneolog *Edwin Lee* in seinem neu erschienenen Werk: The principal baths of Switzerland and Savoy. London 1865.

Endlich sehe man noch einen weiteren Aufsatz über **Tarasp** von Prof. *Hasse* (Deutsche Klinik 1866.).

Bormio und seine Bäder von Prof. *G. Theobald* (nebst einer Kartenskizze. Chur 1865.) Den Hauptinhalt dieser Schrift bildet eine «Landschaftliche Skizze» des Bades und seiner wildromantischen Umgebungen und Excursionspuncte; eine «Geologische Uebersicht» und ein kurzer medicinischer «Anhang» nebst den Quellenanalysen bilden den Schluss.

Unter dem Titel «Ostrhätische Studien» (Zürich 1863) hat *Dr. Chr. Brügger* werthvolle Beiträge zur Geschichte des Badelebens insbesondere der Curorte **Bormio** und **St. Moritz,** aus der Zeit des XV. und XVI. Jahrhunderts geliefert; ein besonderes Kapitel ist Paracelsus, dem «Apostel der rhätischen Curorte» gewidmet. Ein Anhang gibt eine spezielle Uebersicht der Naturverhältnisse und Umgebungen der Thermen von Bormio.

Ueber **Parus borealis** (P. Baldensteinii Salis, Jahresbericht VII.) ist ferner zu vergleichen die Beschreibung von *V. Fatio* (Bulletin de la société ornithologique Suisse I. p. 79), welche mit auf Vergleichung mit Engadiner Exemplaren basirt ist. Unsere Bergmönchmeise wird als gute Art festgehalten und der Beweis geführt, dass sie mit der P. borealis (de Selys) übereinstimmt, während eine dritte von Bailly aufgestellte Art «P. alpestris» gestrichen werden muss.

Bündnerische Lichenen (neue Arten und Standorte) siehe bei *M. Anzi* «Symbola Lichen. rariorum vel novorum Italiae superioris» (im Commentario della Società crittogamologica italiana. Decembr. 1864 II. 1. Abgedruckt in Rabenhorst's Hedwigia IV. p. 87. Dresden 1865.)

K.